

Fragebeantwortung nach dem Zweig-Vortrag " Die Liebe und ihre
Bedeutung in der Welt ",

gehalten von Dr. R u d o l f S t e i n e r
zu Zürich am 17. Dezember 1912.

- - - - -

Frage über die Notlüge: Ein Verschweigen aus Liebe, eine Notlüge, ist immer eine sehr komplizierte Tat. Eine Notlüge aus Liebe kann eine Notwendigkeit sein; zunächst scheint sie ja unter Umständen eine gute Tat; aber auf sehr komplizierte Weise hängt sie zusammen. Durch die Notlüge haben wir karmisch uns verbunden mit dem Betreffenden und zwar mit seiner Schwäche haben wir uns verbunden. Wir werden wieder später etwas mit ihm zu tun haben. Wir werden ihm die Wahrheit zu sagen haben später. Wir werden später durch eine recht unsympathische Wahrheit, die wir ihm zu sagen haben, das als einen Entwicklungsfaktor auszugleichen haben. Es ist gut, dass das so ist, denn wenn wir gezwungen sind zu einer Notlüge, so ist das schon karmisch, egoistisch also, denn eine Notlüge auch als Notlüge ist eine egoistische Tat; sie hat nichts zu tun mit einer wahren Liebestat. Denn ein Stückchen Klugheit gehört schon immer zur Notlüge; sie geschieht nicht nur aus Liebesentscheidung. Auch bis in das Kleinste und Feinste des Menschenherzens leuchtet die Theosophie hinein.

Frage über Pflanze: Erde und Sonne wirkt bei der Pflanze.

Die Sonnenstrahlen gehören zur Pflanze, nicht zur der Same. Warum die Pflanze bei Nacht schläft? Nun, weil die Sonne auf der anderen Seite der Erde ist. Der Mensch schläft bei Tag und bei Nacht. Die Pflanze kann nicht willkürlich schlafen; der Mensch braucht die Seele

wie die Pflanze die Sonne. Für den Menschen ist dasjenige, was ihn zum Schlafen oder Wachen bringt, das Unsichtbare, der Mensch hat seine innere Sonne; die Pflanze hat die Sonne draussen. Die Kräfte der Sonne draussen muss der Mensch überwinden, die Pflanze ist ihnen untertan,

Der Mensch ist erst fähig zu der Liebe von Seele zu Seele, seit der Christus-Impuls in unsere Erde gekommen ist; vorher war es die Blutsiebe, die die Menschen verbunden hat.

Frage: Ob ein Jude in der nächsten Verkörperung sich in einer christlichen Familie inkarnieren darf?

Es ist zu sagen, dass das Judentum konserviert hat den starren Monotheismus; es ist in diesem Sinne eine Art von Wächter für die Pflege einer Einheits-Gottheit. Das Erlösen des Judentums wird durch die Theosophie geschehen. Der Jude muss in einer Inkarnation durch die jüdische Unfrommheit (also nicht mehr orthodoxer Jude gewesen sein) gehen, um den Christus-Impuls aufnehmen zu können, d.h. in der nächsten Inkarnation Christ zu werden. Durch die Theosophie kann die Aufnahme des Christus-Impulses durch die jüdische Unfrommheit in der gleichen Inkarnation geschehen. Wir haben ja solche Beispiele in unseren Reihen.